

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach 8 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Torquarstr. 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezgl. Rückzahlung des Bezugspreises.

Ämtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpennia, für außerhalb Wohnorte 7 Goldpennia, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpennia, im Reklameteil 30 Goldpennia, einzeln, Umhüllungen, Schmierer und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Preisdruck-Anschlag Nr. 224.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. Halle.

Nr. 107.

Sonnabend, den 6. September 1930.

33. Jahrg.

Keine Reform im Völkerbund

Englands Politik in Genf.

Kriege sind nicht durch Gewalt zu verhindern. Am nächsten Montag werden in Genf die Beratungen des Briand'schen Paneuropavorschlags beginnen. Ein Teil der europäischen Delegationen ist schon eingetroffen, die deutsche Delegation unter Führung des Reichsaußenministers Dr. Curtius wird Sonntag ankommen. Als Kandidaten für die frei werdenden Eise im Völkerbund werden nach wie vor Irland, Guatemala und Norwegen genannt. Zu der am Montag stattfindenden ersten europäischen Konferenz werden 23 Außenminister in Genf erwartet. Großes Interesse wird angezogen durch die italienischen Vorschläge zur Reform des Völkerbundes der englischen Erklärung zu diesen Vorschlägen entgegengebracht. Es wird die Meinung laut, England werde sich den Änderungen widersetzen. In dieser Richtung geht auch ein anscheinend informierter Artikel, der soeben in der Londoner „Times“ erscheint. Das Blatt sagt darin, für die gegenwärtige Zusammenkunft sei dieser Punkt besonders wichtig, da eine Reihe von ersten Fragen zur Erörterung stünde, wie z. B. die finanzielle Unterstützung von solchen Staaten, die Opfer eines Angriffs seien, ferner die Abänderung des Völkerbundesstatuts, um es mit dem Kellogg-Pakt in Übereinstimmung zu bringen. Auch der Bericht der Mandatskommission über Palästina sei von großer Wichtigkeit, und endlich

sittend die Briand'schen Paneuropavorschläge zur Erörterung.

Gewaltsame Verhinderung von Kriegen ist unmöglich.

erklären die „Times“. Die englische Politik müsse unter allen Umständen eine vorzügliche Zurückhaltung gegenüber allen Tendenzen zeigen, die dahin zielen, schon jetzt militärische und sonstige Machtmittel des Britischen Weltreiches für künftige Fälle, die man im einzelnen gar nicht übersehen könne, vertraulich festlegen zu wollen. Zofort England auch alle Maßnahmen zur Verhinderung von Kriegen unterhalte, so müsse es sich doch im Hinblick auf seine besondere Lage bewußt sein, daß man den Gebrauch von Gewalt nicht vollständig ausschalten könne.

Neue Regeln zur Behandlung internationaler Schwierigkeiten seien daher für die Mitglieder des Britischen Weltreiches schon nachdrücklich. Deshalb werde die britische Politik sich hauptsächlich darauf einstellen, die bestehenden Einrichtungen eher zu verfestigen als neue zu schaffen. So könne man z. B. die Frage aufwerfen, ob es wirklich notwendig sei, einen neuen allgemeinen Pakt abzuschließen, dessen Annahme die einzelnen Unterzeichnermächte dazu verpflichten würde, alle internationalen Streitfälle ohne Ausnahme auf friedlichem Wege beizulegen.

Dieser Artikel wendet sich deutlich gegen die Paneuropavorschläge Briand's. Bekanntlich lehnte England in seiner Antwort an Frankreich schon damals die Einrichtung einer besonderen europäischen Organisation ab.

Der umkämpfte Finnlandvertrag.

Die finnische Landwirtschaft gegen das neue Abkommen. Wie aus Hessingtons gemeldet wird, hat der Zentralverband der landwirtschaftlichen Erzeuger in Finnland gegen den Abschluß des deutsch-finnischen Handelsvertrages protestiert und von Behörden darüber ausgebrochen, daß man in dem entscheidenden Verhandlungsmoment die hauptsächlich betroffenen Landwirtschaftskreise nicht befragt habe. Der Verband hat beschlossen, die Unzufriedenheit der finnischen Landwirte der Regierung zum Ausdruck zu bringen.

Landbund fordert erhöhten Vermarktungszwang.

Das Präsidium des Reichslandbundes hat in einem Schreiben an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eine Erhöhung des Vermarktungszwanges vorgeschlagen. Unter Berücksichtigung des starken Anstieges an inländischem Weizen und der Gefahr starker Preisrückgänge soll der Vermarktungszwang auf 80 Prozent für September und Oktober erhöht werden.

Die Wahrheit über den Fall Böß.

Eine Erklärung der Verteidiger des Verlierer Oberbürgermeisters.

Zu der Disziplinarfrage gegen den Verlierer Oberbürgermeister Böß geben die Verteidiger, Rechtsanwält Dr. Hermann Fischer und Hans S. Frey, eine Erklärung ab, die gleichzeitig dem zuständigen Senat des Oberverwaltungsgerichts gelehrt worden ist. Das Disziplinarverfahren gegen Böß erbringe den unumwundenen Beweis dafür, daß die noch heute maßgebenden Gesetze über das Disziplinarverfahren gegen Staats- und Kommunalbeamte

veraltet und unhaltbar

geworden seien. Solange aber diese Gesetze bestehen, solange also das Verfahren nicht öffentlich ist, habe die Verleumdung als Organ der Rechtspflege die Pflicht, sich streng an die Gesetze zu halten. Es handele sich vor dem Disziplinargericht darum, in Ruhe und Sachlichkeit die Wahrheit bis ins Einzelne zu ergründen. Sensationell aufgemachte Beleglieferungen in der Presse könnten die Erreichung dieses Zieles nur hindern und erschweren. Die letzten Mitteilungen über die Vereinstermine, welche in diesen Tagen vor dem O. V. G. stattgefunden haben, seien der beste Beweis hierfür. Alles, was in der Presse gefunden habe, widerspreche — das müsse rundweg gesagt werden — dem wahren Verlauf dieser mit großer Sachlichkeit geführten Verhandlungen und dient nur einem ungeliebten Sensationsbedürfnis. Die Verteidiger bitten, das Urteil des O. V. G. abzuwarten.

Der Grundlag der Preiswahrheit.

Wie Preisbindungen umgangen werden. Die Preisbindungen werden durch ein Schreiben an die Landesregierungen vertrieben, in dem er die Unmöglichkeit auf die Verfestigung zweier besonders wichtiger Wirtschaftskreise lenkt. In dem Schreiben heißt es u. a.:

„Nach glaubhaften Ausfühnungen, welche in Beschwerdefällen über in Betracht vor dem Vorkommen des Sachverhalts treffen konnte, besteht die begründete Befürchtung, daß vor allem auf zwei wichtigen Wirtschaftskreisen durch örtliche Kartelle und Verbindungen vollkommene Preisbindung herbeigeführt habe Preise festgesetzt oder beibehalten werden. Es handelt sich um

Preisfestsetzungen für Mauersteine und Brennstoffe für den Hausbrandbedarf, wie Weizen, Reis und Reisobst. Weisach scheint hier der Fall vorzuliegen, daß die preisgebundenen Unternehmungen unter dem Druck der allgemeinen Wirtschaftslage oder ihrer besonderen Betriebsverhältnisse die eingehenden Preisbindungen nicht einhalten, so daß sich die bestehenden Kartellpreise als

von der wirtschaftlichen Entwicklung überholt zeigen können.

Ich bitte, in eine Nachprüfung der Preisstellungen auf diesen Wirtschaftskreisen einzutreten, und u. a. unter Anwendung der Ausnahmestellungsvorrichtung sowohl bei den Lieferanten, die dem Kartell angehören, wie bei den Außenleitern der Verbände und schließlich auch bei größeren Abnehmern festzustellen, ob die von den Verbänden festgesetzten und beibehaltenen Preise im Vergleich, sei es allgemein, sei es für bestimmte Arten von Geschäften, häufig nicht eingehalten werden. Bei diesen Feststellungen ist zu berücksichtigen, daß die Formen, unter denen die Preisbindungen durch die an ihnen beteiligten Unternehmen

umgangen werden, äußerst zahlreich sind (z. B. Vorsehung einer größeren als der berechneten Menge, Lieferung hochwertiger als der in Rechnung gestellten Sorten, offene und geheime Rückvergütungen und Abgabe, Preisermäßigungen auf fingierte Mängelrüge, Rückübernahme oder innererliche Berechnung von Aufschlagierungen, Leistungen u. a.). Gegenmaßnahmen würde die Beibehaltung solcher Preise die sich in der angegebenen Weise als durch die wirtschaftliche Entwicklung überholt erweisen, dem von Vorläufigen Reichswirtschaftsrat aufgestellten

Grundlag der Preiswahrheit

widersprechen. In solchen Fällen bitte ich entsprechend der Stellungnahme des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates darauf hinzuwirken, daß die wirtschaftlich überholte Preisstellung beseitigt oder die Preisbindung aufgehoben wird.“

Deutschtum in Südwestafrika.

Hat Deutschland noch wirtschaftliches Interesse an Südwest? Die Deutsche Kolonialgesellschaft weist auf den Bericht über die Verwaltung des Mandatsgebietes Südwestafrika hin, demzufolge das Deutschum in Südwest wirtschaftlich seine Zukunftsfähigkeit behauptet hat. Der für die heimische Industrie hieraus entspringende Vorteil werde jedoch nur so lange bestehen, als das Deutschum in seiner Kultur und Wirtschaft erhalten und mit dem Stammlande verbunden bleibe. Die Gefahr einer Schwächung des Deutschums seien aber so groß, daß man schon aus wirtschaftlichen Erwägungen alles tun müsse, um die Verdrängung der Pflege des kolonialen Deutschums zu fähren.

Wahlauflaufsverbot in München.

Stundgebungen unter freiem Himmel unterliegt. Die Polizeidirektion München hat Versammlungen unter freiem Himmel, insbesondere Aufzüge, Aufmärsche und Proklamationsfahrten von politischen Vereinigungen oder von Schützengruppen solcher Vereinigungen in der Zeit von Freitag, den 5. September, bis zum 15. September innerhalb des ganzen Stadtgebietes verboten.

Für Reform der Rechtschreibung.

Buchdrucker fordern Vereinfachung und Kleinheit. In Waageburg tagte eine Kreisverbänderversammlung des Schriftführerverbandes der Deutschen Buchdrucker, auf der für die Reform der Rechtschreibung mit dem Ziel der Vereinfachung der Arbeit geleistet wurde. Der daran anschließende Antrag in Braunschweig sah eine Entschärfung, in der die amtlich getretene Rechtschreibung als vollständig erworbene Bildungsmittel betrachtet wird. Angesichts der Tatsache, daß nur ein Bruchteil des deutschen Volkes die künstlich erworbene Rechtschreibung beherrscht, und angesichts der 1274 Doppelschreibungen im Deutschen wird für eine durchgreifende Reform der deutschen Rechtschreibung eingetreten. Die Einführung der Reinschrift empfiehlt sich u. a. aus wirtschaftlichen Gründen und entspricht dem Formempfinden der Zeit.

69. Deutscher Katholikentag.

Kürnberg nächster Versammlungsort. In der ersten öffentlichen Versammlung des Deutschen Katholikentages sprach am Freitag als erster Redner Universitätsprofessor Prälat Dr. Maasbach-Wünster über: „Angewandte Seelsorge an seine und an unsere Zeit.“ Dann verteilte sich Prälat Maria H. v. d. G. auf die Katholiken über: „Die fortschreitende Entchristlichung unserer Zeit und die katholische Aufgabe.“ Geheiß von der göttlichen Liebe selbst, geliebt auf die Liebe der Kinder Gottes, unserer Brüder und Schwestern auf Erden, befrachtet von dem heiligen Engeln, verleiht auf die Schritte der Seligen und endlich der Führung der liebsten Mutter uns überlassend, können auch wir den Kampf annehmen gegen die Entchristlichung unserer Zeit, werden auch wir durch den Glauben siegen und helfen, durch die dienende Liebe Christi Herrschaft auf Erden wieder aufzurichten.

In der ersten geschlossenen Versammlung erstattete nach der Eröffnung durch den Präbidenten von D. Peiper der Vorsitzende des Zentralkomitees Fürst v. Dönhoff in Vertretung über die Arbeiten des Zentralkomitees. Das Zentralkomitee stellt fest, daß aus wirtschaftlichen Gründen nur der deutsche Osten für die überlebensbedingte Zielsetzung in Frage kommen kann. Wenn man in der Berücksichtigung auch katholischer Zielsetzungen aus dem katholischen Westen funktionelle Interessen vermisst, so müssen solche Berücksichtigungen als völlig unbedingte zurückgewiesen werden.

Der Vorsitzende macht schließlich den Vorschlag, die Einladung der Erzbischof v. Berlin, die 70. Generalversammlung im Jahre 1931 in ihrer Heimat stattfinden zu lassen, Folge zu leisten. Auch dieser Vorschlag wurde von der Versammlung mit starkem Beifall begrüßt und angenommen. Die Auswahl des Komitees der Deutschen Katholikentage auf den Katholikentag des Universitätsprofessors Prälat Maasbach durch Zustimmung vorgenommen. Über Auslandsdeutschum und katholische Missionen sprach Professor Dr. Schmitz, Dr. Heintgen und Vater Kleinfelder.

Telegramm des Reichspräsidenten.

Reichspräsident von Hindenburg hat auf das ihm vom Deutschen Katholikentag in Münster zugegangene Begrüßungstelegramm mit nachfolgendem Telegramm geantwortet:

„Den Teilnehmern am 69. Katholikentag in Münster banke ich für das freundliche Willkommen und für die Versicherung treuer Mitarbeit an der Überwindung der schwierigen Zeit. Ich erwidere Ihre Grüße herzlich mit dem Wunsch, daß Ihre Tagung erfolgreich dazu beitragen möge, dringliche Seelsorge, Pflichterfüllung und Verantwortungsgewißheit zu stärken und Vaterland im deutschen Volk zu stärken.“ Auch an den 69. und den 70. Katholikentag in Aachen wurden Begrüßungstelegramme geschickt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betreffend das Verbot des Ausschanks von Branntwein und des Verkaufs von Trinkbranntwein am Sonntag, den 14. September 1930. Vom 16. August 1930.

Auf Grund des § 15 des Goffattengesetzes vom 28. April 1930 (Reichsgesetzbl. I S. 146) wird für den Bereich des Landes Breiten anlässlich der Wahlen zum Reichstage der Ausschank von Branntwein und der Kleinhandel mit Trinkbranntwein für Sonntag, den 14. September 1930 verboten. Das Verbot des Kleinhandels mit Trinkbranntwein trifft auch den Fall, daß dieser in verschlossenen oder versiegelten Flaschen abgegeben wird.

Zusicherungen gegen dieses Verbot werden gemäß § 29 Ziffer 8 des Goffattengesetzes mit Haft und mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Berlin, den 16. August 1930.

Der Preussische Minister des Innern.

3. B. A. B. g.

Veröffentlicht: Annaburg, den 6. September 1930.
Der Amts-Vorsteher.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. (Da werden Weiber zu Spänen!) In der Mühlenstraße kam es dieser Tage zwischen 2 Frauen gelegentlich einer Auseinandersetzung zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf die eine von ihrer Gegnerin ins Bein gebissen ward, so daß diese angeblich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. (1) — Ebenfalls in der Mühlenstraße verkehrte ein auswärtiger Motorradfahrer die dortigen Anwohner wegen des polizeiwidrigen Geknatters seines Motorrades so in Erregung, daß einige belohene Leute ihn zur Vernunft mahnen wollten. Der anscheinend beruhtene Mensch bedrohte die Leute daraufhin mit einem Revolver, aus dem sich sogar ein Schuß löste, der glücklicherweise fehlging. Als seine Festnahme erfolgen sollte, entzog er sich durch eilige Flucht. Polizeiliche Ermittlungen sind im Gange. Die Erkennungsnummer des Motorrades wird nach Sachien (Preßfaal).

Annaburg. (Vorlicht beim Bilseluchen.) Nach dem Genuß von Bilsen erkrankte eine hiesige Einwohnerin, so daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Gemeinliche Wahlvorschlüge. Der Wahlprüfungsausschuß beim Kreiswahlleiter in Merseburg hat sämtliche veröffentlichten 19 Wahlvorschlüge für den Wahlkreis Merseburg für gültig erklärt. Die Nummerierung erfolgt in der Reihenfolge der Mehrwahlvorschläge.

Jessen, 3. September. (Vor den Zug geworfen.) Montag abend nach 9 Uhr bemerkten rangierende Eisenbahnschaffner in einiger Entfernung vom Einfahrsignal des Bahnhofs in Richtung Wittenberg entsetzliches Schreien und Schmerzensschreie, denen sie sofort nachgingen. Sie fanden die 17jährige Hausangestellte Emma Müller aus Jessen mit schweren Verletzungen auf. Das junge Mädchen, dem seine Stellung aufgebündelt war, hatte sich vor den Zug nach 9 Uhr von Wittenberg kommenden Güterzug geworfen. Ohne daß der Führer des Zuges etwas bemerkt zu haben scheint, wurde die Unglückliche noch 15 Meter weit mitgeschleift. Sie erlitt eine schwere Kopfverletzung sowie einen Oberarmbruch und mußte noch am gleichen Tage nach Anlegung von Notverbanden ins Wittenberger Krankenhaus gebracht werden.

Falkenberg, 3. September. (Tagung der Schwertkriegerbeschädigten.) Die Leitung des Kreisverbandes Liebenwerda im Reichsbund der Kriegesbeschädigten, hatte am Sonntag die Schwerebeschädigten aus den Kreisen Schweinitz, Liebenwerda, Torgau und Wittenberg zu einer Tagung eingeladen, in deren Mittelpunkt ein Vortrag des Verwaltungsdirektors beim Landesfürsorgeverband in Merseburg stand, der über die Rechte und Pflichten der Schwerebeschädigten und Arbeitgeber sprach. Einen weiteren Vortrag hielt Verwaltungsdirektor Böttner von der Allgemeinen Christenanstalt Bad Liebenwerda, der in der Hauptfrage über die Ankerungen sprach, die durch die Notverordnung in der Krankenversicherung eingetreten sind. Im übrigen behandelte der

Rebner die verwaltungstechnische Seite der Notverordnung und wies weiter darauf hin, daß doch hin und wieder die Krankenversicherung mißbräuchlich in Anspruch genommen werde. In dieser Beziehung etwas aufzuräumen, sei Sinn der Notverordnung. Ebenfalls über die Notverordnung und zwar, soweit sich diese auf Kriegsbeschädigtenfragen bezieht, sprach der Gauleiter Röber aus Magdeburg. Mit der Beschäftigung einer Ausleistung künstlicher Glieder und verschiedener anderer orthopädischer Artikel fand die Tagung ihr Ende.

Torgau, 2. September. Ein böses Erlebnis hatte in Tauschwitz ein bei Verwandten weilender Schüler, Alfred B., mit einem Bullen, den er zusammen mit den Milchkühen zur Weide treiben wollte. Unterwegs fiel das Tier den Knaben unvermutet an, riß ihn zu Boden und trampelte auf ihm herum. Mit äußerst schweren Verletzungen mußte der Knabe ins hiesige Krankenhaus übergeführt werden.

Torgau. Bei landwirtschaftlichen Arbeiten schlug auf dem Gute Elsterberg in Nüßwitz dem Arbeiter A. eine Wagenbeißel so heftig gegen den Leib, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Trotz Operation erlag A. nach kurzer Zeit den schweren Verletzungen.

Belgern. Die im Verlag Otto Thieme hier erscheinende „Elbta-Zeitung“ blühte am 1. September auf ihr 50jähriges Bestehen zurück.

Turnen, Spiel und Sport.

Sommerfest des M.T.V.-Annaburg von 1881.

Am kommenden Sonntag, dem 7. September, feiert der M.T.V.-Annaburg von 1881 auf dem Schulplatze sein diesjähriges Sommerfest. Nach einem Umzug, welcher um 13 Uhr vom „Goldenen Ring“ aus beginnt, werden von 14 Uhr ab auf dem Schulplatze die verschiedensten Vorführungen, bestehend aus Freiluftturnen, Geräteturnen, Voltastänzen und Ballspielen, gezeigt. Ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm wird für Unterhaltung sorgen. Am Vormittag desselben Tages soll das im Juli wegen schlechten Wetters ausgefallene Schauschwimmen abgehalten werden. Man will damit bezwecken, die Allgemeinheit mehr als bisher für den Schwimmsport zu interessieren. Auch diesmal zeigen die Schwimmer die verschiedensten Arten des Schwimmens, als Brust-, Seiten-, Rücken-, Freistil-Schwimmen usw. Das Ausstatten einiger Staffeln und Wasserballspiele werden weitere Punkte des Programmes sein. Die Leitung dieser Veranstaltungen liegt in den Händen der Schwimmabteilung des M.T.V. von 1881 (Lehrer Scharrnh), welche von auswärtigen Gästen unterstützt wird. Da auch die 3. B. hier weilenden „Landheimer“ sich bereit erklärt haben, bei den Schwimmveranstaltungen mitzumachen, so werden diese in Gemeinschaft mit den Wetzlarer Gästen manches Interessante bieten. Während den Veranstaltungen konzertiert die Rohrliche Kapelle.

Am Sonntag, den 31. August, fanden sich im Rückspiel F.C. A. 2. und Jugend u. B.C. Dommitzsch 2. u. Jugend gegenüber. Im Jugendspiel sowie dem Spiel der 2. B. ging Dommitzsch als Sieger hervor. Die Jugend siegte 1:0 und die Jugend 3:2. Die Dommitzsch spielen einen sehr harten Fußball und konnten dadurch die Spiele gewinnen. Am Sonntag, den 7. September, finden um 8 Uhr die Leichtathletischen Vereinsmeisterschaften auf dem Schulplatz statt. Am Nachmittag finden sich in Prellin alle 3 Mannschaften im Vereinskampf mit dem F.C. Prellin gegenüber.

Kino-Schau.

Es sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, daß am Sonntag nachmittags 3 Uhr nochmals „Andreas Hofer“ für Kinder und Erwachsene, sowie für Auswärtige gezeigt wird. Die Direktion bittet davon recht regen Gebrauch zu machen; der Film ist es wert, gesehen zu werden.

Kirchliche Nachrichten.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis:

2. Kor. 3, 4-9. Ein solch Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott.

Annaburg. Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst.

Vorm. 1/2 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Vorschule.

Furzien. Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche. Am Sonntag vorm. 8 Uhr: Gottesdienst, vorher Beichtgelegenheit.

Heute morgen verstarb plötzlich mein lieber Mann und unser guter Vater

August Fischer.

Dies zeigt tiefbetriibt an im Namen aller Hinterbliebenen

Emilie Fischer.

Annaburg, den 4. Septbr. 1930.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 1/2 4 Uhr vom Trauerhause statt.

1 Chaiselongue
1 Bett mit Matratze
1 Ausziehtisch
Werkzeuge u. a. m. alles fast neu, billig zu verkaufen.
Menselko Nr. 35.

Schöne, sonnige
5 Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort zum 1. Oktober 1930 zu vermieten.

Wittenberg, Bahstr. 9a
Laden.

Wer Hypotheken, Darlehen, Bau- und Kaufgelder, Betriebskapital
diskret und zu mäßigen Zinsen sucht, wende sich an
Otto Briesenick,
Bilzig b. Wittenberg.

Winterwiden

empfeht
J. G. Fritzsche.

Ofenlängen

empfeht laufend
große Fuhrer RM. 18.—
kleine Fuhrer RM. 14.—
Sämlinge, Fuhrer 10.—
Alles trocken! Frei Haus!
zu haben bei

J. G. Fritzsche.

Wilhelm Kunze

Opekta,

der natürliche Geleesstoff der Früchte zum Bereiten von Marmeladen u. Gelee in 10 Minuten zu haben bei

J. G. Fritzsche.
Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei

Miele

die erfolgreichste Zentrifuge

eine bessere gibt es nicht!

Ehe Sie eine Milchzentrifuge kaufen, lassen Sie sich beim nächsten Händler die neuesten Modelle zeigen und die günstigen Preise nennen. Sie können wohl mehr Geld für eine Zentrifuge ausgeben, aber nie eine bessere kaufen.

Mielewerke A.G.

Größte Zentrifugen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Markt-Kalender.
10. Septbr.: Schweinemarkt in Zerbst.
11. Septbr.: Schweinemarkt in Annaburg.

Persil enthält sehr viel allerbeste Seife!

Persil ist außerordentlich ergiebig. Nehmen Sie auf 3 Eimer Wasser 1 Paket Persil ohne jeden weiteren Zusatz. Die Persil-lauge wird kalt bereitet. Die Wäsche wird nur einmal kurze Zeit gewaschen.

Sie sehen, eine einfache Sache; man muß es nur richtig machen.

Persil bleibt Persil

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: **Senf's Aufwacher, Spül- und Reinigungsmittel?**



Männer-Turnverein v. 1881

Sommerfest

Am Sonntag, den 7. September 1930, findet auf dem Schloßplatz unser diesjähriges

fest, verbunden mit turnerischen Vorführungen, unter Mitwirkung der Turnerleige Pfisteritz und Jessen. Anfang 14^{1/2} Uhr. Antreten aller Mitglieder 13^{1/2} Uhr im „Goldenen Ring“.

Abends: großer Festball im „Goldenen Ring“.

Der Vorstand.

Möbelfacherei | Härtels | Garg-Magazin

Bau- und Möbel-Zislererei

Soldorfer Straße Nr. 17 bietet an:

Kücheneinrichtungen, 4teilig . . . von 100 Mk. an
Schlafzimmer, 4teilig von 250 Mk. an
Herrenzimmer in Eiche von 400 Mk. an

lowie alle Arten einzelne Möbel nach Aufgab.

Bei eventl. Bauarbeiten bitte ich meine Preise eingeholen.

Durch moderne Maschinenanlage bin ich in der Lage, meine Arbeiten besonders gut, billig und schnell herzustellen.

Ferner biete ich an:

1 Speisezimmer, kompl., Eiche, solide Handarbeit
1 Schlafzimmer, kompl., Bubinga, sol. Handarbeit

Diese letzten beiden Arbeiten stehen sofort zum Verkauf. — Ich bitte, von meinem Angebot Gebrauch machen zu wollen.

Bau-Glaserei | Bau-Zislererei

Achtung! Achtung!

Mein diesjährig. Schlager
in Herbst- und Winter-
Damen-Mäntel

neu eingetroffen!

Einen Rekord der Billigkeit
beweist die Ausstellung meiner
Schaufenster!

Ernst Peschke.

Empfehle in nur prima Ware
zu billigsten Preisen:

Margarine zu 60 u. 65 Pf. u. 1 Mk.
Schmalz, Käse, div. Sorten
Büchlinge, Bratheringe
Kaffee, div. Sorten
Hochfeine Vierfrucht-
Marmelade
Ia. Tafelobst
Eier, stets frisch

M. Selle, Markt 1
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Sämtliche Bau-Artikel:

Eiserne Träger und Säulen,
letztere auch nach Maßgabe in allen Stärken werden
sofort angefertigt.

Front- und Grabgitter,
Eiserne Fenster und Oberlichte,
Türen und Torwege
vom Lager und nach Maß.

Eiserne Dachbinder, sämtl. Ofen-
bau-Artikel, Tonrohre,
Eiserne Pumpen mit Rohr und Sauger,
sowie komplette Wasserleitungen.
Stallgitter für Schweinefalle,
Schweineträge :: Krippenschalen.

Wilhelm Grahl.

Polizeiliche An- und Abmeldefeine
sind vorrätig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß.

Defftl. Wahlversammlung!

Deutsch. Staatspartei

Sonntag, den 7. Septbr.,
vormittags 11 Uhr,
im „Waldschlößchen“!

Schuhhaus Neumann

Torgauer Str. 23

Billige Schuhstage

nur noch bis 13. Septbr.

Um meinen Kundenkreis bedeutend zu vergrößern, habe ich mich entschlossen, trotz der niedrigen Preise und guten Qualitäten auf sämtliche Schuhwaren (außer den von der Fabrik festgesetzten Einheitspreisen Marke Wofka) einen



Rabatt von 15 %

zu geben.

Herausbringen der einzelnen Paare zu Spottpreisen ist auch diesmal mein Voratz und der große Vorteil für meine Kunden.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

Gasthof zur Kleinbahn.

Sonntag, den 7. Septbr.:
Schallplatten-Konzert

Dazu empfehle:
Kaffee und Kuchen.
Freundlichst ladet ein
W. Freidant u. Frau

Col. Naundorf.
Morgen, Sonntag, von
2 Uhr an:

**Enten-
Auskegeln**
mogu ergebnis einladet
Arthur Heinicke.

Burzien.
Sonntag u. Montag

Erntefest

mogu freundlichst einladet
E. Lehmann.

Reparaturen
an Uhren und
Goldwaren
werden preiswert
und unter Garantie
ausgeführt.

Walter Kühne
Uhrmacher, Mittelstr. 28.

Empfehle preiswerte
Bürsten

Schneerbürsten
4reihig, Stück 20 Pf.
Schneerbürsten
5reihig, Stück 25 Pf.
Schneerbürsten m. Bari
Stück 30 Pf.

Schrubber
4reihig, Stück 35 Pf.
J. G. Fritzsche.

Brief-Ordner
Schnellhefter
in Quart- und Folioformat
empfehle
S. Steinbeiß.

Ganz gleich
ob man elegant ist
oder praktisch denkt —

Immer nur

Ring- Strümpfe!

Carl Quehl.

Moderne Augengläser

in verschiedenen Ausführungen
— sorgfältige Anpassung! —
Barometer, Fenster-, Zimmer-, Bade-,
Fieber-, Maximum- u. Minimum-Thermo-
meter, Sonnen-Schutzbrillen.
— Reichhaltige Auswahl! —

Albrecht Panick
Uhrmachermeister.

Achtung!

Der Stidunterricht auf Nähmaschinen
beginnt am 1. Oktober und ist für
Käuserinnen kostenlos

Empfehle meine
erstklass. Viktoria-Nähmaschinen
zu äusersten Ratenzahlungen
Stidmuster sind im Schaufenster aus-
gestellt. Anmeldungen bitte rechtsseitig.

Motorfahrzeuge- und Fahrrad-Reparatur-
werkstatt / Akku-Ladestation / Radio-Artikel

Fritz Ködler

Rebaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß Annaburg



Der größte Genuß des
täglichen Bedarfs,
Ist doch der Kaffee von
Thams & Garfs!

Unsere Preise:

Parana Mischung 1/4 Pfd. 65 Pfg.
Santos Mischung 1/4 Pfd. 75 Pfg.
Haushalt Mischung 1/4 Pfd. 85 Pfg.
Hotel Mischung 1/4 Pfd. 90 Pfg.
Spezial Mischung 1/4 Pfd. 1.— Mk.
Westind. Mischung 1/4 Pfd. 1.10 Mk.

Heute erhalten Sie Gratis-Kostproben!

Hamburger Kaffeelager
Bernhard Niemann
Thams & Garfs-Niederlage
Ueber 1200 Niederlagen

Kaufmänn. Privatschule
v. Dietrich Höhmann, Wittenberg, Bez. Halle
Collegienstr. 62.

Am 7. Oktober beginnt
ein neuer
6 Monats-Kursus
zur gründlich. Vorbereitung
junger Damen und Herren für
den kaufmännischen Beruf.
Anmeldungen bald erbeten.

Prospekt frei!

Deutscher Wähler wach auf!

Am 14. September geht's gegen Rot u. Schwarz
für Schwarz — Weiß — Rot
Rot ist die internationale S.P.D.
Schwarz ist die römische Anstichtst.

Beide kennen kein freies deutsches Vaterland

Deutscher Wähler wach auf!

Komm am Montag, den 8. Sept.
abends 20^{1/2} Uhr ins Waldschlößchen zur
öffentlichen

Wahlversammlung

der **Deutschnationalen Volkspartei**
Referent: **Stadtquartat Busse-Halle**

Hotel „Waldschlößchen“

Sonntag, den 7. September von nachmittags 4 Uhr ab
Gemütliches Beisammensein
mit Unterhaltungsmusik
und Tanz im großen Saale.

Eigene Musik — Neueste Berliner Schlager
(Als Einlage singt Tauber u. Caruso auf Schallpl.
Eintritt in den Saal 30 Pfennig — Tanz frei

ff. Kaffee und Kuchen
Freundlichst ladet ein
Hugo Fensch und Frau.

NB. Wir erlauben uns, an unseren gut bürger-
lichen Mittagstisch zu erinnern.

Tanzschule v. Geschw. Langer
Annaburg — Hotel Waldschlößchen

Beginn des Unterrichts für Anfänger von
Damen und Herren, Montag, den 8. Sept.
abends, 8 Uhr.

Anmeldungen erbitte höchstlich bei Herrn Fensch
und am Tage des Unterrichts.

Lauchstedter Mineralbrunnen.

Vorbiegend und von heilwirkendem Einfluß bei
Nervosität, Gicht, Blutarth, Bleichsucht,
Neurostik. Bestes Kurgetränk bei Zucker-
und Nierenleiden.

Bei Entnahme von 10 Flaschen à Flasche 65 Pf.
ohne Glas. Zu haben bei:
J. G. Fritzsche.

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach 8 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zougauerstr. 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezgl. Rückzahlung des Bezugspreises.

Antliches Publikations-Organ



für Amts- und Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen in amtlichen Zeit 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf., einmal. Umhüllungen, Schmierer und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs morgens tags vorher erbeten.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. Halle.

Nr. 107.

Sonnabend, den 6. September 1930.

33. Jahrg.

Keine Reform im Völkerbund

Englands Politik in Genf.

Kriege sind nicht durch Gewalt zu verhindern. Am nächsten Montag werden in Genf die Beratungen des Völkerbundes und die Auseinandersetzungen über den Briand'schen Paneuropavorschlag beginnen. Ein Teil der europäischen Völkerbündler ist schon eingetroffen, die deutsche Delegation unter Führung des Reichsaußenministers Dr. Curtius wird Sonntag ankommen. Als Kandidaten für die frei werdenden Ämter im Völkerbund werden nach wie vor Irland, Guatemala und Norwegen genannt. Zu der am Montag stattfindenden ersten europäischen Konferenz werden 23 Außenminister in Genf erwartet. Großes Interesse wird angesichts der italienischen Überwindungsvorschläge zur Reform des Völkerbundes der englischen Entscheidung zu diesen Vorschlägen entgegengebracht. Es wird die Meinung laut, England werde sich den Änderungen widersetzen. In dieser Richtung geht auch ein anscheinend informierter Artikel, der soeben in den Londoner „Times“ erscheint. Das Blatt sagt darin, für die gegenwärtige Zusammenkunft sei dieser Punkt besonders wichtig, da eine Reihe von ersten Fragen zur Erörterung stünde, wie z. B. die finanzielle Unterstützung von solchen Staaten, die Opfer eines Angriffs seien, ferner die Abänderung des Völkerbundesstatuts, um es mit dem Kellogg-Pakt in Übereinstimmung zu bringen. Auch der Bericht der Mandatskommission über Palästina sei von großer Wichtigkeit, und endlich

stünden die Briand'schen Paneuropavorschläge zur Erörterung.

Gewalttätige Verhinderung von Kriegen ist unmöglich.

erklären die „Times“. Die englische Politik müsse unter allen Umständen eine vorzügliche Zurückhaltung gegenüber allen Tendenzen zeigen, die dahin zielen, schon jetzt militärische und sonstige Machtmittel des Britischen Weltreiches für künftige Fälle, die man im einzelnen gar nicht übersehen könne, vertraulich festlegen zu wollen. Sofern England auch alle Maßnahmen zur Verhinderung von Kriegen unternehme, so müsse es sich doch im Hinblick auf seine besondere Lage bewußt sein, daß man den Gebrauch von Gewalt nicht vollständig ausschalten könne.

Neue Regeln zur Behandlung internationaler Schwierigkeiten seien daher für die Mitglieder des Britischen Weltreiches nicht schmackhaft. Deshalb werde die britische Politik sich hauptsächlich darauf einstellen, die bestehenden Einrichtungen eher zu verfestigen als neue zu schaffen. Es könne man z. B. die Frage aufwerfen, ob es wirklich notwendig sei, einen neuen allgemeinen Pakt abzuschließen, dessen Annahme die einzelnen Unterzeichnermächte dazu verpflichten würde, alle internationalen Streitfälle ohne Ausnahme auf friedlichem Wege beizulegen.

Dieser Artikel wendet sich demnach gegen die Paneuropavorschläge Briand's. Bekanntlich lehnte England in seiner Antwort an Frankreich schon damals die Einrichtung einer besonderen europäischen Organisation ab.

Deutschum in Südwestafrika.

Hat Deutschland noch wirtschaftliches Interesse an Südwest? Die Deutsche Kolonialgesellschaft weist auf den Bericht über die Verwaltung des Mandatsgebietes Südwestafrika hin, demzufolge das Deutschum in Südwest wirtschaftlich keine Zukunft hat. Der für die heimische Industrie hieraus entspringende Vorteil werde jedoch nur so lange bestehen, als das Deutschum in seiner kulturellen Entwicklung erhalten und mit dem Stammlande verbunden bleibe. Die Gefahr einer Schwächung des Deutschums seien aber so groß, daß man schon aus wirtschaftlichen Erwägungen alles tun müsse, um die Verdrängung der Pflege des kolonialen Deutschums zu fähren.

Wahlauflaufsverbot in München.

Ausgebungen unter freiem Himmel unterlag. Die Polizeidirektion München hat Versammlungen unter freiem Himmel, insbesondere Aufzüge, Aufmärsche und Propagandafahrten von politischen Vereinigungen oder von Schutzvereinigungen solcher Vereinigungen in der Zeit von Freitag, den 5. September, bis zum 15. September innerhalb des ganzen Stadtgebietes verboten.

Zur Reform der Rechtschreibung.

Buchdrucker fordern Vereinfachung und Kleinheit. In Waagbeur tagte eine Kreisvorstandenskonferenz des Buchdruckerbundes der Deutschen Buchdrucker, auf der für die Reform der Rechtschreibung mit dem Ziel der Vereinfachung der Arbeit geleistet wurde. Der daran anschließende Antrag in Braunschweig sah eine Einführung, in der die am weitesten verbreitete Rechtschreibung als wirklich erworbene Bildungsmittel bezeichnet wird. Angesichts der Tatsache, daß nur ein Bruchteil des deutschen Volkes die künstlich erworbene Rechtschreibung beherrscht, und angesichts der 1274 Doppelschreibungen im Buchen wird für eine durchgreifende Reform der deutschen Rechtschreibung eingetreten. Die Einführung der vereinfachten Rechtschreibung ist aus wirtschaftlichen Gründen und entspricht dem Formempfinden der Zeit.

69. Deutscher Katholikentag.

Kürnberg nächster Versammlungsort. In der ersten öffentlichen Versammlung des Deutschen Katholikentages sprach am Freitag als erster Redner Universitätsprofessor Prälat Dr. Maasbach-Wünster in Bonn über: „Die fortschreitende Entchristlichung unserer Zeit und die katholische Aufgabe.“ Geheißt von der göttlichen Liebe selbst, geliebt auf die Liebe der Kinder Gottes, unserer Brüder und Schwestern auf Erden, befrachtet von den heiligen Engeln, vertraut mit der Herrlichkeit der Seligen und endlich der Führung der liebsten Mutter uns überlassend, können auch wir den Kampf annehmen gegen die Entchristlichung unserer Zeit, werden auch wir durch den Glauben siegen und helfen, durch die dienende Liebe Christi Herrschaft auf Erden wieder aufzurichten.

In der ersten geschlossenen Versammlung erstattete nach der Eröffnung durch den Präsidenten von Weippa der Vorsitzende des Zentralkomitees Kurt Böhm in der Bericht über die Arbeiten des Zentralkomitees. Das Zentralkomitee stellt fest, daß aus wirtschaftlichen Gründen nur der deutsche Osten für die überlebensbedingende Zielsetzung kommen kann. Wenn man in der Berücksichtigung auch katholischer Zielsetzungen aus dem katholischen Westen funktionelle Interessen vermisst, so müßten solche Verbindungen als völlig ungenügend zurückgewiesen werden.

Der Vorsitzende macht schließlich den Vorschlag, die Einladung der Erzbischoflichen Synode, die 70. Generalversammlung im Jahre 1931 in ihren Mauern stattfinden zu lassen, Folge zu leisten. Auch dieser Vorschlag wurde von der Versammlung mit starkem Beifall begrüßt und angenommen. Die Neuwahl des Komitees der Deutschen Katholikentage wird auf den Vorschlag des Universitätsprofessors Prälat Maasbach durch Abstimmung vorgenommen. Vier Auslandsdeutsche und katholische Missionen sprachen Professor Dr. Schimmling, Dr. Heintgenhaus und Vater Kleinschmidt.

Telegramm des Reichspräsidenten. Reichspräsident von Hindenburg hat auf das ihm vom Deutschen Katholikentag in Kürnberg zugegangene Vergrüßungstelegramm mit nachfolgendem Telegramm geantwortet: „Den Teilnehmern am 69. Katholikentag in Kürnberg danke ich für das freundliche Willkommen und für die Versicherung stilles Wohlwollens bei der Überwindung der schwierigen Zeiten. Ich erwarte Ihre Grüße herzlich mit dem Wunsch, daß Ihre Tagung erfolgreich dazu beitragen möge, christliche Gemeinsamkeit und Vereinigungsweg für Anstaltswohl und Vaterland im deutschen Volke zu fördern.“ Auch an den Papst und den Kardinalstaatssekretär Pacelli wurden Begrüßungstelegramme geschickt.

Der umkämpfte Finnlandvertrag.

Die finnische Landwirtschaft gegen das neue Abkommen. Wie aus Helsinki gemeldet wird, hat der Zentralverband der landwirtschaftlichen Erzeuger in Finnland gegen den Abschluß des deutsch-finnischen Handelsvertrages protestiert und sein Bedauern darüber ausgedrückt, daß man in dem entscheidenden Verhandlungsstadium die hauptsächlich betroffenen Landwirtschaftskreise nicht befragt habe. Der Verband hat beschloffen, die Unzufriedenheit der finnischen Landwirte der Regierung zum Ausdruck zu bringen.

Landbund fordert erhöhten Vermahlungszwang.

Das Präsidium des Reichslandbundes hat in einem Schreiben an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eine Erhöhung des Vermahlungszwanges vorgeschlagen. Unter Berücksichtigung des starken Anstieges an inländischem Weizen und der Gefahr starker Preisrückgänge soll der Vermahlungszwang auf 80 Prozent für September und Oktober erhöht werden.

Die Wahrheit über den Fall Böß.

Eine Erklärung der Verteidiger des Berliner Oberbürgermeisters.

Zu der Disziplinarfrage gegen den Berliner Oberbürgermeister Böß geben die Verteidiger, Rechtsanwält Dr. Hermann Fischer und Hans D. Frey, eine Erklärung ab, die gleichzeitig dem zuständigen Senat des Oberverwaltungsgerichts zugeleitet worden ist. Das Disziplinarverfahren gegen Böß erbringe den unumwunden Beweis dafür, daß die noch heute maßgebenden Gesetze über das Disziplinarverfahren gegen Staats- und Kommunalbeamte

veraltet und unhaltbar

geworden seien. Solange aber diese Gesetze bestehen, solange also das Verfahren nicht öffentlich ist, habe die Verleumdung als Organ der Rechtspflege die Pflicht, sich streng an die Gesetze zu halten. Es handele sich vor dem Disziplinargericht darum, in Ruhe und Sachlichkeit die Wahrheit bis ins Einzelne zu ergründen. Sensationell aufgemachte Vorgefertigten in der Presse könnten die Erreichung dieses Zieles nur hindern und erschweren. Die letzten Mitteilungen über die Beweisergebnisse, welche in diesen Tagen vor dem O. V. G. stattgefunden haben, seien der beste Beweis hierfür. Alles, was in der Presse gefunden habe, widerspreche — das müsse rundweg gesagt werden — dem wahren Verlauf dieser mit großer Sachlichkeit geführten Verhandlungen und dient nur einem ungehörigen Sensationsbedürfnis. Die Verteidiger bitten, das Urteil des O. V. G. abzuwarten.

Der Grundsatz der Preiswahrheit.

Wie Preisbindungen umgangen werden. Die Reichswirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landesregierungen geschickt, in dem er die Klugheit empfiehlt auf die Preisstellung zweier besonders wichtiger Wirtschaftsgüter lenkt. In dem Schreiben heißt es u. a.:

Nach glaubhaften Ausprägungen, welche in Beschwerdefällen oder in Verfahren vor dem Kartellgericht vielfach geäußert worden sind, treffen häufig die Preisbindungen nicht auf allen aufgestellten Artikelarten zu, sondern werden teilweise umgangen. In solchen Fällen ist es notwendig, die Preisbindungen zu durchbrechen, um die Preiswahrheit zu gewährleisten.

Wie weit die Preisbindungen unter dem besonderen Umstand der Preisbindung nicht durchbrochen werden dürfen, ist Sache der Landesregierungen.

Die Preisbindungen sind in der Regel durch die Preisbindung der Landesregierungen zu durchbrechen, um die Preiswahrheit zu gewährleisten.

Die Preisbindungen sind in der Regel durch die Preisbindung der Landesregierungen zu durchbrechen, um die Preiswahrheit zu gewährleisten.

Die Preisbindungen sind in der Regel durch die Preisbindung der Landesregierungen zu durchbrechen, um die Preiswahrheit zu gewährleisten.

Die Preisbindungen sind in der Regel durch die Preisbindung der Landesregierungen zu durchbrechen, um die Preiswahrheit zu gewährleisten.

